26. Jahrgang

Nummer 1 · Juli 2021

AUSGABE LUCKENWALDE

Nuthe WASSER ZEITUNG

NUWAB

Herausgeber: Nuthe Wasser und Abwasser GmbH

Die neuen leistungsfähigen Saugschlammwagen der NUWAB garantieren eine umweltgerechte Entsorgung und Abtransport der Fäkalabfälle zum Klärwerk. *Foto: SPREE-PR/Friedel*

Starke Typen

Die neuen Fahrzeuge für die mobile Entsorgung sind im Einsatz

Jetzt ist der Fuhrpark komplett! Anfang des Jahres hatte die NUWAB die neue Aufgabe der mobilen Entsorgung übernommen. Nun sind auch die neuen leistungsfähigen Schlammsaugfahrzeuge im Entsorgungsgebiet unterwegs.

Am 12. April konnte die Entsorgung mit den eigenen Fahrzeugen beginnen. Sie sind sofort am Firmenlogo erkennbar. Der NUWAB liegt die professionelle und verlässliche mobile Fäkalentsorgung aus Sammelgruben und Kleingartenanlagen am Herzen. Bereits im vergangenen Jahr wurde daher die FFG Umwelttechnik GmbH in Flensburg mit der Produktion neuer leistungsstarker Fahrzeuge beauftragt.
Im Februar konnten schließlich die beiden ersten Schlammsaugwagenlastzüge nach Luckenwalde ausgeliefert werden. Die Lkw der Marke MAN fassen jeweils 14 m³, die Sauganhänger jeweils 12 m³ Fäkalwasser. Mit einem Unterdruck werden das Fäkalwasser aus den Gruben und der Schlamm aus den Kleinkläranlagen mit einem gigantischem „Staubsauger" aufgenommen. „Das sind moderne, dem Stand der Technik und den zukünftigen Anforderungen entsprechende Fahrzeuge", sagt Siegfried Morawin, Abteilungsleiter Betrieb. So sind die Fahrzeuge mit einem Abbiegeassistenten ausgestattet, einem Kubikmeter-Ableser mit Schwimmer, der die Füllmenge anzeigt, und einer Haspelrolle. Letzteres bedeutet für die Abfuhrfahrer eine Arbeitserleichterung. Bislang müssen bei Grundstücken, die noch über keinen Saugstutzen (Übergangsfristen beachten) verfügen, einzelne Schläuche zusammengesteckt und bis zu den Gruben verlegt werden. Auf der Haspelrolle ist ein 35 m langer Saugschlauch aufgerollt.
Ein weiterer kleiner Schlammsaugwagen mit einem Fassungsvermögen von 4 m³, der vordergründig für die Entsorgung der Kleingartenanlagen und Wochenendgrundstücke vorgesehen ist, wird ab dem 1. Juli seinen Einsatz beginnen.

Mobile Entsorgung gut gestartet

Seit 1. Januar ist die dezentrale Abwasserentsorgung neben der Trinkwasserver- und zentralen Abwasserentsorgung fester Bestanteil des Aufgabenportfolios der NUWAB. Damit liegen nun alle Aufgaben rund um Ihr Wasser und Abwasser in einer Hand. Bis die eigenen Fahrzeuge geliefert waren, gewährleistete zunächst noch die Schuster Entsorgung GmbH weiter die Abfuhr. „Insgesamt ist die mobile Entsorgung gut gestartet und verläuft stabil", resümiert der Abteilungsleiter Betrieb. „Neben dem großen Engagement unserer Mitarbeiter ist das auch ein Verdienst unseres Vertragspartners Schuster Entsorgung GmbH, der auch weiterhin für die Disposition verantwortlich zeichnet." Für die Kunden hat sich einiges mit der neuen Entsorgungs- und Gebührensatzung ab dem 01. 01. 2021 geändert.

» Lesen Sie dazu auf den Seiten 4/5, welche Fragen unsere Kunden zur Leerung der Gruben und rund um die Abrechnung haben. Außerdem erfahren Sie, wer unsere neuen Berufskraftfahrer sind.

EDITORIAL

Ein Team für alle (Not-)Fälle

Foto: NUWAB

Liebe Kundinnen und Kunden,

Havarien kommen natürlich immer dann, wenn man sie gar nicht gebrauchen kann. So wie am vergangenen Heiligenabend, als nachmittags eine Hauptwasserleitung riss. Im gesamten Gebiet der Stadt Luckenwalde und Teilen der Gemeinde Nuthe-Urstromtal brach daraufhin kurzzeitig die Wasserversorgung zusammen. Dann im Frühjahr passierte es wieder: Rohrbruch! Diese beiden für Sie ärgerlichen Ereignisse haben aber auch gezeigt: Die NUWAB ist für solche Notfälle gerüstet. In kürzester Zeit war die Trinkwasserversorgung wieder hergestellt. In diesem Fall wurden im Juni im kritischen Bereich etwa 300 m der vorhandenen AZ-Leitung durch eine neue PE-HD-Leitung ausgetauscht.
Unser Team steht nicht nur zu den „normalen" Arbeitszeiten seinen Kunden zur Verfügung, sondern ist im Notfall auch nach Dienstschluss, an den Wochenenden und Feiertagen erreichbar und einsatzbereit! An 365 Tagen im Jahr und 24 Stunden am Tag. Ob Störungen in der Trinkwasserversorgung oder bei der Abwasserbeseitigung – wir schaffen schnelle Abhilfe in der Stadt Luckenwalde und der Gemeinde Nuthe-Urstromtal.

Ihre Dagmar Stenzel,
Geschäftsführerin der NUWAB

FREIZEIT-TIPP

20 Jahre von der Rolle – Skater-Paradies mit 230 km Streckennetz

Happy Birthday Fläming-Skate! 20 Jahre ist es her, dass der damalige Ministerpräsident Manfred Stolpe am 24. Juni 2001 den ersten Teilabschnitt eröffnete. Mittlerweile umfasst das Streckennetz von Europas Skater-Paradies 230 Kilometer. Grund genug, dem Geburtstagkind mal wieder einen Besuch abzustatten.
Für jeden gibt es die passende Strecke. Für Einsteiger und kleine Kinder bietet sich die S 1 Elsthal an: Nur 500 Meter kurz, führt die Strecke vom Parkplatz im Luckenwalder Elsthal zum Rundkurs 1. Wählen Sie die Gegenrichtung, gelangen Sie zum Freibad Elsthal. Zeit für eine Erfrischung nach der Tour!
Für Anfänger ist der 12 Kilometer lange Rundkurs 2 ohne nennenswerte Steigungen und Gefälle genau richtig: Start und Ziel ist der Parkplatz Am Teichwiesenweg in Luckenwalde. Einfach der blauen Markierung „RK 2" auf dem Asphalt über Kolzenburg und Jänickendorf folgen.
Skaten und Badespaß vereint die 13 Kilometer lange Strecke S 3 von Luckenwalde nach Gottow. Vom Luckenwalder Einstiegspunkt am Kreishaus zunächst dem RK 1 folgen und hinter Jänickendorf auf die S 3 abbiegen. Belohnen Sie sich mit einem erfrischenden Bad im Gottower See! Zurück nach Luckenwalde gelangen Sie auf demselben Weg.

Skater drehen auf dem Marktplatz Luckenwalde ihre Runden – der ideale Ausgangspunkt für Touren. *Foto: Landkreis Teltow-Fläming*

» Mehr Strecken finden Sie auf **www.flaeming-skate.de**

In dieser Ausgabe

Abwasser Marsch!
Das neue Hauptpumpwerk ist fertig *Seite 4/5*

Willkommen!
Unsere neuen Fahrer *Seite 4/5*

Vorgestellt!
Ortsteile im Versorgungsgebiet – diesmal Zülichendorf *Seite 8*

Das Niedrigwasserkonzept für Brandenburg – Top oder Flop?

„Uns läuft das Wasser weg!“

Was tun, wenn die Pegel der märkischen Gewässer und der oberflächennahen Grundwasserleiter fallen? Das Land Brandenburg legte für Vorsorge und Management von Niedrigwasser im Februar ein Konzept vor. Die WASSER ZEITUNG fragte in einer besonders betroffenen Region nach, wie hilfreich das Dokument ist: im Landkreis Elbe-Elster.

Foto: FV Elbe-Elster-Teuro e.V.

Die Schwarze Elster – heute schnurgerader Weg, früher durch die Landschaft mäandernd. Aber: Mit dem Aus der Braunkohle-Tagebaue fließen auch die Ableitungen von Sümpfungswässern über die Schwarze Elster in die Elbe, wofür die Profile ursprünglich kanalartig ausgebaut wurden. Für die Abflüsse im Mittelwasserbereich sind die Profile viel zu breit, was bei Niedrigwasser schlimme Folgen hat.

„Ich bin als Kind an der Kleinen Elster angeln gegangen“, berichtet der 68-jährige Wasserbauingenieur Eckhard Lehmann über paradiesische Verhältnisse in den 1960er Jahren. „In den 70ern wurde der Fluss verbreitert, begradigt, und die Verschmutzung durch anliegende Gerbereien, mangelhafte Kläranlagen und Kohlegrubenabwasser wuchs.“ Die Kleine Elster verwandelte sich in einen stinkenden Fluss. Die Wasserqualität verbesserte sich erst nach der Wende, als die Schadeinträge ausblieben. Zudem bepflanzte der Heimatverein Maasdorf e. V. das Südufer mit 4.000 schattenspendenden Bäumen und Sträuchern. Artenvielfalt kehrte zurück. Ebenso hilfreich: das Wiederanschließen von 13 Altarmschleifen zu Beginn der 2000er Jahre. „Jetzt sehen wir hier abschnittsweise wieder ein harmonisches Naturbild“, freut sich der fünffache Opa auch für seine Enkelkinder.

Ein Meter Pegel ist verschwunden

Den Erfolg der Kleinen Elster wünscht sich Eckhard Lehmann nun auch für die Schwarze Elster und engagiert sich aktiv in der lokalen Initiative „Unser Heimatfluss braucht unsere Hilfe!“ (www.leuchtturm-louise.de). Er spricht mit energischer Stimme davon, Strukturbzw. Profiländerungen im und am Fluss vorzunehmen, „weil wir das Wasser weglaufen lassen, weil unser Landschaftsgrün verschwindet“. Um eindrückliche Bilder für die Dramatik der Situation zu finden, muss er nicht lange überlegen: „Wir hatten mit einem gewässertouristischen Verein Anleger für Paddel- und Schlauchboote geschaffen. Die unterste Stufe befand sich ursprünglich in Trockenzeiten knapp unter der Wasseroberfläche. Mittlerweile liegt sie 80 cm darüber und ist damit für naturverträglichen Aktivtourismus nahezu unbrauchbar.“ Ganz abgesehen davon senkte der niedrige Wasserspiegel in den letzten Trockenjahren die obere Grundwasserleiterschicht stark ab. Die Folge: Ertragsausfälle in der Landwirtschaft und flächendeckendes Waldsterben.

Wasserfragen „zusammendenken“

Wenn im Niedrigwasserkonzept nun gefordert wird, man müsse Wasser in der Region halten, reiben sich viele Menschen in Südbrandenburg verwundert die Augen. Eckhard Lehmanns Mitstreiter, der langjährige Bürgermeister von Uebigau-Wahrenbrück Andreas Claus, erinnert daran, dass die Schwarze Elster vor ihrer Begradigung 500 statt heute 170 km durch die Lausitz mäanderte. Ihn stört die Fixierung auf den Hochwasserschutz. Denn der will ja das Wasser schnell ableiten. „Wir müssen Hoch- und Niedrigwasser vielmehr zusammendenken. Erst müssen wir die alltäglichen Normalwasserstände, die auch unsere Grundwasserleiter stabilisieren, sichern, und daran muss der Hochwasserschutz angepasst werden.“ Wichtigster erster Schritt aus Sicht der Initiative: Etwa mit Veränderungen der Abflussprofile (Einengungen, Sohlanhebungen u. ä.), die Normalwasserstände sichern, damit sich die Grundwasserstände regenerieren. Und damit Waldumbau und Landwirtschaft eine Chance haben.

Jetzt handeln, weil die Zeit drängt

Die Landesregierung räumt es im Niedrigwasserkonzept selbst ein: Der enthaltene Arbeitsplan richtet sich vorrangig an die Landesverwaltung. Da ist von „prüfen“ und „anpassen“ die Rede, von erforderlichen Maßnahmen, Dinge seien zu verbessern. Passiv-Sätze statt Aktiv-Pläne. Doch die Zeit, wirksam gegen die Effekte des Klimawandels vorzugehen, läuft den engagierten Ehrenamtlern davon. „Wir können es uns nicht leisten, dass nur geredet und angekündigt wird“, fordert Andreas Claus eine schnelle Anpassung und Umsetzung vorhandener Pläne. „Das Konzept ist wichtig, vor allem damit die Datengrundlagen da sind. Aber es ist aus unserer Sicht immer noch zu theoretisch. Uns fehlen konkrete Maßnahmen. Mit jedem Tag, den wir diskutieren, läuft uns Wasser weg. Und das können wir uns unter den Bedingungen des fortschreitenden Klimawandels einfach nicht leisten. Wir laufen jetzt schon den Entwicklungen hinterher!“ Das Klimaanpassungsprojekt Leuchtturm LOUISE will dagegen eine aktive Bürgerschaft mobilisieren.

Brandenburgs Klima-Herausforderungen:

1. Die durchlässigen Sandböden können das Wasser nicht halten.
2. Große Wasserflächen bedeuten hohe Verdunstung, Pegel sinken.
3. Wir gehören zu den wasserreichsten, aber niederschlagsärmsten Regionen Deutschlands.

» Hier finden Sie das Niedrigwasserkonzept des Landes Brandenburg:

Mehr Wasser-STOFF

Aktuelles aus der Wasserwirtschaft:
@WasserZeitung
@Spreepr
@spreepr

Mehr Infos, Interviews und Interessantes – auch zu dieser Ausgabe im **SPREE-PR-Podcast**.

20 Jahre **Wikipedia** – die WASSER ZEITUNG ist selbstredend dabei.

KOMMENTAR:

Den gemeinsamen Weg unbeirrt weitergehen!

Am 26. September wählt Deutschland einen neuen Bundestag. Die Wahlkampagnen dürften von aktuellen Fragen der Pandemie-Bekämpfung dominiert werden. Ohnehin spielen die Herausforderungen der Siedlungswasserwirtschaft im Kampf um Wählerstimmen traditionell keine große Rolle. Das ist bedauerlich, denn gerade der Schutz unserer wichtigsten Lebensressource – des Wassers – gehört auf die oberste politische Bühne. Mit dem Nationalen Wasserdialog ist in der zu Ende gehenden Legislaturperiode ein bedeutender Schritt unternommen worden, eine nachhaltige und zukunftsfeste Wasserwirtschaft in den Fokus zu rücken. Damit hohe Versorgungssicherheit und -qualität bezahlbar bleiben, müssen weiterhin auch im deutschen Parlament elementare Entscheidungen getroffen werden. Wasser als systemrelevante Ressource darf als Lebensmittel Nr. 1 keinem Konkurrenzkampf seiner Nutzung ausgesetzt werden. Die Nutzungspriorität gehört dem Trinkwasser.

Wer es mit dem Schutz von ober- wie unterirdischen Wasserquellen ernst meint, muss sich zu einem uneingeschränkten Vorsorge- und Verursacherprinzip bekennen. Einträge von Spurenstoffen, Mikroplastik & Co. müssen nicht nur zurückgedrängt, sondern möglichst an der Quelle vermieden werden. All diese Notwendigkeiten haben die Interessenverbände der Siedlungswasserwirtschaft in den zweijährigen Wasserdialog eingebracht. Von der neuen Bundesregierung und dem neuen Bundestag erwarten wir, dass der gemeinsam eingeschlagene Weg unbeirrt weiter beschritten wird.

Die 26 Herausgeber:innen der WASSER ZEITUNG Brandenburg

IMPRESSUM Herausgeber: LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG Cottbus, FWA mbH Frankfurt (Oder), MWA GmbH Kleinmachnow, DNWAB GmbH Königs Wusterhausen, OWA GmbH Falkensee, NUWAB GmbH Luckenwalde; Trink- und Abwasserverbände in Bad Freienwalde, Beeskow, Bernau, Birkenwerder, Doberlug-Kirchhain, Eberswalde, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Fürstenwalde, Guben, Herzberg, Lindow-Gransee, Lübbenau, Nauen, Neustadt (Dosse), Rathenow, Seelow, Senftenberg, Wittstock und Zehlendorf **Redaktion und Verlag:** SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin, Tel.: 030 247468-0, E-Mail: agentur@spree-pr.com, www.spree-pr.com **V.i.S.d.P.:** Alexander Schmeichel **Redaktion:** Klaus Arbeit **Mitarbeit:** C. Arndt, S. Galda, S. Gückel, F. Hultzsch, C. Krickau, J. Krone, D. Kühn, S. Kuska, K. Maihorn, T. Marquard, U. Queißner, A. Schmeichel, P. Schneider, H. Schulz, M. Schulz **Karikaturen:** Christian Bartz **Layout:** SPREE-PR, G. H. Schulze, U. Herrmann, M. Nitsche, H. Petsch, G. Uftring **Druck:** Berliner Zeitungsdruck GmbH **Redaktionsschluss:** 22. 06. 2021 **Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR!** *Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung. Hinweis zum Datenschutz: Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der WASSER ZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!*

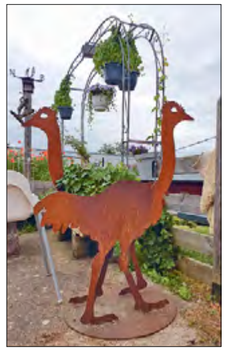
SALAMI A LA UCKERMARK

Dass der schweifende Blick in die Ferne unnötig ist, weil das Gute so nahe liegt, weiß der Volksmund seit geraumer Zeit. Und das gilt genauso für kulinarische Entdeckungen, wie die WASSER ZEITUNG in diesem Jahr einmal mehr berichten kann. Auf dem Straußenhof Berkenlatten von Andrea und Hartmut Rätz können Besucher:innen im Hofladen aus vielfältig verarbeitetem Straußenfleisch samt feinen Accessoires auswählen. Wer darauf Lust bekommt, mache sich auf den Weg gen Uckermark!

Ohne Eintritt kommen Gäste auf den Straußenhof Berkenlatten zu Familie Rätz. Hier gibt's vielfältig verarbeitetes Straußenfleisch samt feinen Accessoires.

Welche außergewöhnlichen Lebensläufe eine Reihe von Zufällen zu formen vermag, stellt Familie Rätz aus Berkenlatten unter Beweis. Nach ein paar „wilden Jahren“ in Berlin – so sagt es das Ehepaar selbst! – erwerben sie 1994 Hartmuts Elternhaus. Nebenan die ehemalige Schweinemastanlage steht seit der Wende leer. Als das Grundstück verkauft werden soll, schlagen die beiden zu, ohne Plan fürs Danach. „Wir hatten einfach Sorge, dass wieder etwas Ähnliches einzieht. Und standen nun vor der Frage: Was tun mit den Ställen?“ Viele Ideen verwirft das Paar. Dann ein Urlaub in Niedersachsen und ein Schild am Straßenrand „Zur Straußenfarm“. – Eine Straußenfarm?

„Es hat sich alles gefügt, es musste so kommen“, ist Frau Rätz sicher und legt 2002 mit zehn Küken los. Alle wachsen gesund und munter auf. Und Schritt für Schritt geht's weiter, nachdem die Neu-Züchter ihre beim Bund Deutscher Straußenzüchter erworbene Sachkunde unter Beweis stellen.



Ein Statement für die Region: Andrea Rätz unterstützt „Uckerccino“ – das erste Mehrwegbecher-Pfandsystem der Mark. (www.uckerccino.de)

Fotos (5): SPREE-PR/Arbeit

„Wir sind dann mit dem Fleisch erstmal auf Märkte gegangen, haben Gulaschrezepte unter die Leute gebracht. Dann kamen die ersten Gäste auf den Hof. Mancher fragte nach einem Imbiss“, rafft Andrea Rätz die Anfangsjahre zusammen. „Alles ist ganz langsam gewachsen. Heute haben wir jährlich 100 Küken und eine Gruppe von 20 Zuchttieren.“

Auch die beiden Rätz-Söhne leben wieder hier. Jeder aus der zehnköpfigen Großfamilie packt mit an, bei den Straußen, im Barfußpark, bei den Ferienwohnungen.

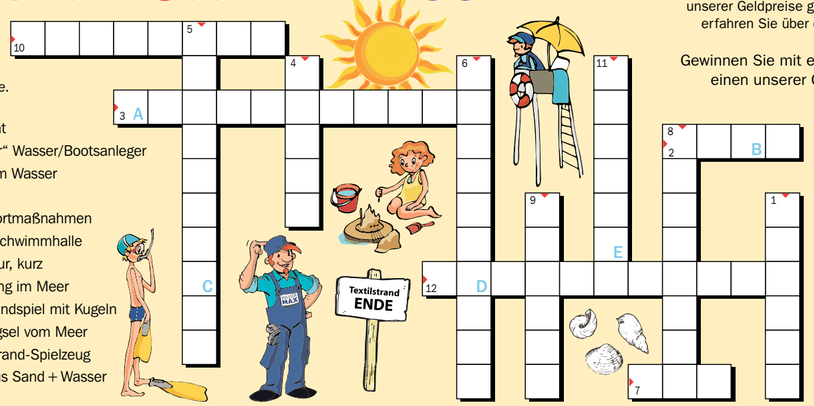
An Herausforderungen mangelt es nicht, siehe Corona seit vergangenem Jahr. „Uns hatte zunächst niemand wirklich auf dem Schirm, weil wir schon so touristisch sind. Dann sind wir eben zum Wochenmarkt nach Schwedt gefahren. Man kann ja nicht sitzen und abwarten“, lässt Andrea Rätz ihren zupackenden Charakter durchblitzen. Die direkt vermarkteten Fleischerzeugnisse vom Straußenhof haben heute Fans in nah und fern. Ein Strauß ergibt nach ein bis zwei Jahren Aufzucht – ohne jede Arznei oder Impfung! – 40 bis 45 kg fettarmes Fleisch: für Salami, Bratwurst, Buletten, Leberpastete, Sülze, Schinken, Filets. „Das Probieren hier vor Ort nimmt vielen eine gewisse Scheu vor Neuem. Aber wem es erstmal schmeckt, der kauft auch gerne wieder“, feuen sich die Rätz' auf Ihren Sommerbesuch in Berkenlatten.

SIE ermöglicht Radioempfang, wird von Auto- und Maschinenbauern sehr geschätzt und wird als Energie im Meer sichtbar. Was suchen wir?

WASSERRÄTSEL MIT WASSERMAX

Hinweis: Die Umlaute ä, ö und ü behalten ihre übliche Schreibweise.

1. Sommermonat
2. Holzweg „über“ Wasser/Bootsanleger
3. DRK-Retter am Wasser
4. Schwimmstil
5. Rettende Sofortmaßnahmen
6. Absprung in Schwimmhalle
7. Freikörperkultur, kurz
8. Bodenerhöhung im Meer
9. Beliebtes Strandspiel mit Kugeln
10. Natur-Mitbringsel vom Meer
11. Fliegendes Strand-Spielzeug
12. „Gebäude“ aus Sand + Wasser



LÖSUNGSWORT A B C D E

Ob Sie in der Frühjahrsausgabe des Wasser-Rätsels richtig lagen und einen unserer Geldpreise gewonnen haben, erfahren Sie über diesen QR-Code.

Gewinnen Sie mit etwas Glück einen unserer Geldpreise!

1 × 50 €
1 × 75 €
1 × 125 €

Das Lösungswort senden Sie bitte bis zum **31. Juli 2021** per Post an:

SPREE-PR
Märkisches Ufer 34
10179 Berlin

oder per E-Mail an:
wasser@spree-pr.com

Kennwort:
Sommer-Wasser-Rätsel

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall postalisch benachrichtigen können. Informationen zum Datenschutz sind im Impressum auf Seite 2 nachzulesen.

© SPREE-PR/Juni 2021

Zeitgemäßer Internetauftritt

NUWAB-Website jetzt barrierearm

Übersichtlich und nutzerfreundlicher: der Internetauftritt der NUWAB.

Der Internetauftritt der NUWAB wurde überarbeitet und ist jetzt barrierearm und damit noch kundenfreundlicher.

Menschen mit Einschränkungen haben es nun deutlich leichter, Inhalte auch mit Screenreadern (Bildschirmlesern) zu erfassen. Dazu wurde nicht nur eine klare Gliederung und eine intuitive Navigation geschaffen. Auch für eine eindeutige Struktur der Überschriften und für Alternativtext bei Bildmotiven wurde gesorgt. Und davon profitieren wiederum alle Nutzer. Das bereits bekannte Design ist dabei erhalten geblieben. Auf dem Kundenportal der NUWAB können Kunden vielfältige Funktionen nutzen und finden dort neben wichtigen Informationen u. a. auch alle notwendigen Anmeldeformulare.

» Den Internetauftritt der NUWAB finden Sie unter **www.nuwab.de**

Willkommen im Team – unsere neuen Fahrer

Die NUWAB begrüßt neue Mitarbeiter in ihren Reihen: Für die mobile Entsorgung wurden drei sehr erfahrene Berufskraftfahrer eingestellt.

Nach einem öffentlichen Ausschreibungsverfahren sind sie seit 1. April für die mobile Abwasserentsorgung im Einsatz – und zwar in den Orten, die nicht an das zentrale Abwassernetz im Versorgungsgebiet angeschlossen sind. Für die Kunden dürften die Fahrer alte Bekannte sein. Alle drei neuen Berufskraftfahrer kennen das Betriebsführungsgebiet und sind die Touren schon vorher für den NUWAB-Vertragspartner Schuster Entsorgung GmbH gefahren, der auch weiter die Disposition verantwortet. Als die NUWAB zum Jahresbeginn die Aufgabe der mobilen Schmutzwasserentsorgung übernahm, überlegten die drei Kollegen nicht lange und bewarben sich. Mit Erfolg.

„Das Tolle ist, man kennt schon die Strecke und die Kunden", sagt Günter Hartmann (56), der seit 22 Jahre in der mobilen Entsorgung tätig ist. Der Kundenkontakt sei ihm sehr wichtig. „Gerade für die Älteren waren wir während der Pandemie oft der einzige Kontakt zur Außenwelt."

Andreas Walther (54) kann auf 27 Jahre als Berufskraftfahrer zurückblicken. Mit dem neuen Job würden für ihn auch die langen Strecken wegfallen.

Günter Hartmann (56)

Andreas Walther (54)

Michael Mekelburg (34)

Fotos: SPREE-PR/ Friedel (3)

„Wir fahren die Touren nach einem festen Tourenplan."

Der Jüngste im neuen Fahrer-Trio ist Michael Mekelburg (34) und seit neun Jahren Berufskraftfahrer. „Es ist schön weiter mit seinen alten Kollegen zusammenzuarbeiten", sagt er. Er ist begeistert von den neuen modernen Fahrzeugen. „Vor allem die Abbiegeassistenten sorgen schon für mehr Sicherheit beim Rechtsabbiegen."

Abwasser Marsch

Ersatzneubau für das neue Hauptpumpwerk in der Saarstraße ist fertig

Das neue Abwasser-Hauptpumpwerk in der Saarstraße in Luckenwalde ist in Betrieb. Damit konnte das alte Schmutzwasserpumpwerk in den wohlverdienten Ruhestand geschickt werden.

Am 22. April war es so weit: Nach 111 Jahren nahezu unverändert im Dauerbetrieb wurde das alte Hauptpumpwerk abgeschaltet. Jetzt sorgen vier dem Stand der Technik entsprechende Hidrostal-Pumpen sowie modernste Mess- und Schalttechnik dafür, dass es fließt. 75 Prozent des gesamten Schmutzwassers im Stadtgebiet und der Ortsteile Woltersdorf, Jänickendorf und Kolzenburg laufen in der Saarstraße ein und werden von hier durch Druckleitungen zur Kläranlage weitergeleitet.

Umbau ohne Störung für Kunden

„Der Ersatzneubau, der bis sechs Meter tief unter Geländeoberkante reicht, verlief während des laufenden Betriebs ohne Störungen für die Kunden", sagt Heiko Stein, Vorarbeiter in der NUWAB-Abwasserabteilung. Auch die Probewoche vor Inbetriebnahme der neuen Anlage, bei der die neuen Zulaufleitungen an das neue Pumpwerk angeschlossen wurden und das Abwasser über mobile Dieselmotor-Pumpen kurz überirdisch weitergeleitet wurde, verlief unkompliziert. Die gesamte Baumaßnahme konnte erfolgreich nur innerhalb eines Jahres durchgeführt und abgeschlossen werden – und das inmitten der Pandemie. Mit den noch zu errichtenden Speicherbehältern wird die NUWAB insgesamt knapp 4 Mio. Euro in das Mammut-Projekt investiert haben.

Vorarbeiter Heiko Stein zeigt das Herzstück des neuen Hauptpumpwerkes: den Pumpenraum.

Spezialtaucher im Einsatz

Zunächst wurden Spunddielen 19 Meter in die Tiefe gerammt, um eine Baugrube für den unterirdischen Pumpwerk- und den Nassraum errichten zu können. Die Baugrube wurde acht Meter tief und unter Wasser ausgebaggert. Das geflutete Grundwasser sorgte für die Stabilität der Spundwände. Auch die zwei Meter dicke Betonbodenschicht in der Baugrube wurde Unterwasser vergossen – mithilfe einer Betonpumpe und dem Einsatz von Spezialtauchern, die den Beton am Boden begradigten und ständig kontrollierten. Ende August war die Baugrube fertig, die Wandschalung stand, die Wände konnten betoniert werden. Es folgten die Deckplatten für den Nassraum und später für den unterirdischen Pumpwerkraum. Im Herbst wurden sämtliche Zu- und Ablaufkanäle, über die das Abwasser von Luckenwalde ankommt und weitergeleitet wird, komplett neu verlegt. Auch ein neues Technikhaus mit Zugang zum Herzstück der gesamten Anlage entstand.

Täglich 25.000 Badewannenfüllungen

Modernste Technik misst, kontrolliert und überwacht das ankommende Schmutzwasser. Es landet zunächst in einer Art unterirdischem Sammelbecken, das automatisch abgepumpt wird, wenn eine bestimmte Abwassermenge eingelaufen ist. In einer Stadt wie Luckenwalde kommt ständig Nachschub. „Abwasser hört nie auf zu fließen", sagt Heiko Stein. Durchschnittlich 3.000 Kubikmeter Abwasser laufen pro Tag in der Saarstraße ein – das entspricht in etwa 25.000 Badewannenfüllungen. Nur wann und wieviel alles hier landet ist oft nicht planbar. Bei Starkregen etwa könne man eine Stunde später mit riesigen Wassermassen rechnen.

Der Bau des Ersatzneubaus im Zeitraffer

März 2020: *Die Spundwände für die Baugrube werden 19 Meter tief in die Erde gerammt.*

April 2020: *Bodenplatte wird Unterwasser gegossen – Spezialtaucher sind in der gefluteten Baugrube im Einsatz.*

Mai 2020: *Der Nassraum (li.) bekommt die Deckplatte, die Seitenwände vom künftigen Pumpwerkraum entstehen.*

August 2020: *Der unterirdische Pumpwerkraum erhält die Deckplatte.*

Oktober 2020: *Arbeiten an den neuen Zu- und Ablaufleitungen sind im vollen Gange.*

April 2021: *Der neue Zulauf wird an das Pumpwerk angeschlossen – mit Dieselmotoren betriebene Mobilpumpen befördern übergangsweise das Abwasser aus dem Schacht in die Druckleitung.*

Fotos: NUWAB (5), SPREE-PR/Friedel (2)

SO ERREICHEN SIE DIE NUWAB

Nuthe Wasser und Abwasser GmbH – Beauftragte der Stadt Luckenwalde
Puschkinstraße 10
14943 Luckenwalde
Telefon: 03371 6907-0
Telefax: 03371 6907-25

Öffnungszeiten:
Montag: 9.00 – 12.00 Uhr
und 13.00 – 15.00 Uhr
Dienstag: 9.00 – 12.00 Uhr
und 13.00 – 17.30 Uhr
Donnerstag: 9.00 – 12.00 Uhr
und 13.00 – 15.00 Uhr
Freitag: 9.00 – 12.00 Uhr

Havarie 03371 6907-15

Bereich Trinkwasser, Maximilian Schulze
Telefon: 03371 6907-23
Bereich Abwasser, Burkhard Hoffmann
Telefon: 03371 6907-19
www.nuwab.de

ACHTUNG: Die bekannten Sprechzeiten der NUWAB werden über ein automatisches Türschließsystem geregelt. Außerhalb der Sprechzeiten ist die Zugangstür verschlossen. Bei Terminvereinbarungen außerhalb der Sprechzeiten wird der Zugang über eine Freisprechanlage gewährt.

Wie funktioniert mobile Entsorgung

Wir beantworten die Fragen unserer Kunden

Seit die NUWAB auch die Aufgabe der mobilen Entsorgung übernommen hat, gelten sowohl eine neue Entsorgungs-, als auch Gebührensatzung. Daraus ergaben sich für unsere Kunden einige Fragen, die uns im Kundencenter erreichen. Hier beantworten wir die wichtigsten.

Wie berechnen sich jetzt meine Gebühren für das Abwasser?

Es wird bei der mobilen Entsorgung zwischen drei Tarifen unterschieden: Wohngrundstücke, Erholungsgrundstücke und Kleinkläranlagen (KKA). Bei allen Tarifen wird eine Schlauchgebühr ab einer Länge von 10 m ausgelegten Schlauches pro Meter von 1,84 EUR/m in der Jahresverbrauchsabrechnung fällig.

Wie unterscheiden sich die drei Tarife genau?

▶ Bei Wohngrundstücken wird als Abrechnungsgrundlage die gelieferte Trinkwassermenge herangezogen, also Trinkwasser = Fäkalienmenge. Plus monatliche Grundgebühr – abhängig von der Größe des Wasserzählers. Das spiegelt sich bereits in der Ermittlung der monatlichen Vorausleistungen wider. Wer nicht die gesamte Trinkwassermenge in das Abwasser leitet (z. B. zum Bewässern des Gartens), kann einen „Antrag auf Einbau eines Nebenzählers" (Gartenwasserzähler) bei der NUWAB stellen. Diese Menge wird bei der Berechnung der Fäkalienmenge nicht berücksichtigt. Dieser Antrag ist auf **www.nuwab.de** zu finden oder ist formlos zu stellen.

▶ Bei Erholungsgrundstücken wird die tatsächlich abgefahrene Menge abgerechnet und eine monatliche Grundgebühr erhoben. Diese bemisst sich entweder nach der Größe des Wasserzählers, falls das einzelne Grundstück einen Zähler hat oder es wird der kleinste Zähler Q3-2,5 (QN 1,5) herangezogen.

▶ Bei Kleinkläranlagen (KKA) wird die tatsächlich entsorgte Menge an Schlamm beschieden. Eine Grundgebühr fällt nicht an.

Und wenn ich auf eine Kleinkläranlage umstelle?

Ist die Kleinkläranlage durch den Landkreis Teltow-Fläming genehmigt, melden Sie der NUWAB die Umstellung unter Angabe des Datums der Inbetriebnahme sowie des aktuellen Wasserzählerstands (**vba@nuwab.de** oder per Post). Entsprechend dieser Angaben wird ein Tarifwechsel vorgenommen.

Gibt es sogenannte „Sonderfälle"?

Ja, wenn z. B. mehrere Wohngrundstücke eine Grube nutzen. In diesem Fall wird bei allen Wohngrundstücken sowohl die Grundgebühr abhängig von der Größe des eingebauten Wasserzählers und die entsorgte Fäkalienmenge auf Grundlage des gelieferten Trinkwassers (ggf. unter Berücksichtigung des Abzugszählers) berechnet. Die sogenannte Schlauchgebühr wird nur gegenüber dem Grundstückseigentümer erhoben, auf dessen Grundstück sich die abflusslose Sammelgrube befindet. Nutzen mehrere Grundstückseigentümer gemeinsam eine Kleinkläranlage, wird die entsorgte Menge Klärschlamm gegenüber dem Grundstückseigentümer erhoben, auf dessen Grundstück sich die KKA befindet.

Sie fragen NUWAB antwortet

Was muss ich bei Verkauf oder Neuverpachtung beachten?

Den Grundstücksverkauf/Eigentümerwechsel unter Angabe des Datums, des Wasserzählerstands und des Stands des Abzugszählers der NUWAB mitteilen. Zum Nachweis ein Auszug aus dem Kaufvertrag anfügen. Wird ein Pachtvertrag (in einer Kleingartenanlage) gekündigt oder neu abgeschlossen, ist das ebenfalls unbedingt unter Angabe des Datums der NUWAB mitzuteilen, sodass die Grundgebühr dem Pächter taggleich zugerechnet werden kann.

Meine Grube ist voll, wie komme ich an die Leerung?

Es gibt einen festen Tourenplan für die Orte. Bitte fünf Tage vor der Entsorgung den Auftrag in der Zeit von Montag bis Freitag von 7 bis 17 Uhr erteilen. Die Disposition der Touren erfolgt nach wie vor bei der Firma Schuster Entsorgung GmbH unter der Telefonnummer 03371 619990.

Ich habe noch keinen Ansaugstutzen. Bis wann muss ich als Grundstückseigentümer einen gelegt haben?

Laut Entsorgungssatzung endet die Übergangsfrist zum 31. 12. 2027. Eine Meldung an die NUWAB ist wünschenswert für unsere Arbeitszeitplanung.

Wo kann ich einen Antrag auf Befreiung der Stutzenpflicht stellen?

In begründeten Einzelfällen ist das möglich. Stellen Sie den schriftlichen Antrag auf Befreiung bei der Stadt Luckenwalde, Markt 10 in 14943 Luckenwalde.

Wie errechnet sich die Höhe der alle 2 Monate fälligen Vorausleistungen?

▶ Bei Wohngrundstücken wird die Vorjahresmenge des gelieferten Trinkwassers mit der Abwassergebühr multipliziert. Hinzu kommt die monatliche Grundgebühr entsprechend der Größe des eingebauten Wasserzählers. Aus der Summe ergibt sich der Betrag, der durch sechs geteilt wird; jeweils fünf Teilbeträge sind als Vorausleistungen fällig.

▶ Bei Erholungsgrundstücken wird lediglich die Grundgebühr als Vorausleistung erhoben.

▶ Für die Entsorgung der Kleinkläranlagen wird keine Vorausleistung erhoben. Ein Hinweis: Die Höhe der Vorausleistungen kann geändert werden – telefonisch, schriftlich oder per E-Mail.

Ansaugstutzen sind ab 01. 01. 2028 Pflicht. *Foto: NUWAB*

Wann erfolgt die Jahresabrechnung?

Die wird immer im Januar für das zurückliegende Jahr erstellt und versendet. Der ausgewiesene Zahlbetrag ist dann zum 15. Februar dieses Jahres fällig.

▶ Sowohl die Gebühren- und Entsorgungssatzung, als auch die der Tourenplan können auf der Homepage der Stadt Luckenwalde, der Gemeinde Nuthe-Urstromtal und der NUWAB GmbH (**www.nuwab.de**) nachgelesen werden.

AN DEIN WASSER ZIEHT'S MICH HIN – BRANDENBURG

Das Wasserland Brandenburg hat alles zu bieten: vom Boot aus baden gehen, ankern in romantischen Buchten oder idyllische Naturlandschaften entdecken. Ganz gleich ob Neueinsteiger, Fortgeschrittener oder Profi, egal ob Muskel, Motor- oder Windkraft – die 33.000 Kilometer Fließgewässer und mehr als 3.000 Seen erwarten Sie! Zusammen mit Mecklenburg-Vorpommern und Berlin bietet Brandenburg das größte vernetzte Wassersportrevier in Europa, das auch ideal für Familienurlaube ist. Auch optisch haben die heimischen Wasserwelten Beeindruckendes zu bieten. Überzeugen Sie sich selbst!

Große Teile (470 km) der zusammenhängenden Brandenburger Reviere und Gewässer können führerscheinfrei mit Motoryachten, Haus- und Segelbooten befahren werden. Dafür dürfen Motor- und Elektroboote maximal 15 PS (11,04 kW, etwa 6 bis 12 km/h schnell) stark sein. Für einen sogenannten Charterschein weisen zahlreiche Anbieter vor Ort in Theorie und Praxis ein.

Planen und genießen

- Tourenempfehlungen und Testberichte: **www.deutschlands-seenland.de**, hier präsentieren sich die seenreichsten Bundesländer Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern gemeinsam.
- Auf **www.reiseland-brandenburg.de/wasser** gibt es jede Menge Angebote, die nach persönlichen Kriterien ausgesucht werden können.
- Das ADAC Skipper-Portal bietet einen Online-Hafenführer, Revier- und Länderinformationen, Törnvorschläge, elektronische Seekarten, eine Gebrauchtbootbörse sowie einen Ratgeber mit Informationen und Tipps.
- Einen Ausflug zum Stand-up-Paddling buchen Sie schon von Zuhause bequem bei einer der Verleihstationen – etwa bei kolula SUP.
- Zum sportlichen oder etwas ruhigeren Segeln laden die Reviere auf dem „Märkischen Meer", dem Schwielochsee, oder der Brandenburger Havelseenkette ein.

WICHTIG: Infos zu Einschränkungen im Elektronischen Wasserstraßen- und Informationsservice (ELWIS): **www.elwis.de**

Die beiden Felder der Schlauchwehranlage Bahnitz reichen fast 70 m über die Havel bei Premnitz.

Bevor sie strahlend-schön in weiß beeindrucken, schwimmen junge Schwäne grau der Mama hinterher.

Kahnfahrten im Spreewald bleiben ein touristischer Klassiker. Hier der Große Hafen von Lübbenau.

Im Norden befindet sich Brandenburgs einziger Nationalpark: hier Stützkow im „Unteren Odertal".

Sonnenaufgang an der Oder bei Lebus: Das Naturschutzgebiet „Oderberge" punktet mit Adonisröschen.

Die Krebsbrücke finden Sie auf einem preisgekrönten Wanderweg im Naturpark Uckermärkische Seen.

An den Ufern des Krüpelsees bei Königs Wusterhausen.

Durch das Biesenthaler Becken windet sich das Hellmühler Fließ, um schließlich in die Finow zu münden.

Von Autos keine Spur: Die Spree mäandert bei Grünheide durch wald- und wiesenreiche Landschaften.

Jedes Jahr aufs Neue wird bestätigt: Die Badequalität der märkischen Seen ist Spitze!

Im Süden Erkner, im Norden grenzt Woltersdorf an den Flakensee – an den Ufern dennoch fast nur Grün!

Fotos: SPREE-PR/Petsch (8), Arbeit (2), Sven Gücke/

Zahlen und Fakten

■ 83 Charterunternehmen ■ 800 Sportbootthäfen, Marinas, an Wasserwanderrastplätzen und Anlegestellen ■ rund 1.500 km schiffbare Bundes- und Landeswasserstraßen ■ ca. 6.500 km der Brandenburger Wasserwege sind mit Kanu, Kajak und Co. befahrbar; 128 Anbieter bieten mehr als 3.500 Kanus zum Leihen an ■ etwa 180 km Natur pur kann man mit dem Kanu auf dem in Europa einzigartigen Rundkurs „Märkische Umfahrt" erleben, Teile davon auf der Müggelspree

Zülichendorf
Gemeinde Nuthe-Urstromtal
Landkreis Teltow-Fläming

In loser Folge stellt die Nuthe WASSER ZEITUNG einige der 23 Ortsteile der Gemeinde Nuthe-Urstromtal vor. Diesmal: Zülichendorf

Das Dorf ohne Kirche

„Nun lass mal die Kirche im Dorf." Mit diesem Spruch braucht keiner in Zülichendorf zu kommen. Die kleine 285-Einwohner-Gemeinde hat gar keine Kirche. Dafür eine Grundschule, Kita, Bäcker und Schmied, Tierarzt sowie viele kleine Handwerksbetriebe.

▲ *Ortschronist Detlef Querhammel vor dem Glockenturm, der 1892 errichtet wurde und das Holzglockenhaus von 1842 ersetzte.*

Die 700-Jahr-Feier begingen die Zülichendorfer 1985 mit einem historischen Festumzug. ▶

Foto: Gemeinde Zülichendorf

Die fehlende Kirche im Ort ist ein Rätsel. Nicht mal der Ortschronist und frühere Bürgermeister Detlef Querhammel (68) konnte in den alten Unterlagen herausfinden, ob es jemals eine gab. Dabei leben seine Vorfahren nachweislich bereits seit 1678 in Zülichendorf. Erstmalig erwähnt wurde die Ansiedlung 1285 als „Czulkendorff". Im 30-jährigen Krieg war das Dorf wüst und verlassen. Erst 1684 waren wieder 3 von 20 Gehöften bewohnt.

Dafür ziert ein Glockenturm den alten Dorfkern. Er ist das Wahrzeichen von Zülichendorf und das Bauwerk ziemlich einmalig in Brandenburg. Für jedes Ereignis werden die Glocken geläutet. Dafür muss Detlef Querhammel die genauen Zeiten wissen, um das automatische Geläut einzustellen, etwa zu Feiertagen, am Vortag einer Beerdigung und nach der Trauerfeier, wenn der Sarg zu Grabe getragen wird. Auch sonntags wird der bevorstehende Gottesdienst im Nachbarort signalisiert. In den 1950er und 1960er-Jahren fanden die Andachten noch bei einer Familie im Wohnzimmer statt. Und täglich um 18 Uhr wird der Feierabend im Ort eingeläutet. Die Kinder im Ort orientieren sich daran. Nur einmal versagte die Technik. „Das gab mächtig Ärger bei einem Nachbarskind, als er zu spät nach Hause kam", erinnert sich der Ortschronist. „Dabei konnte das Kind gar nichts dafür."

Schulstandort erhalten

Die Kinder nehmen in Zülichendorf einen ganz großen Stellenwert ein. Ohne sie sähe das Dorfleben anders aus. Obwohl der Ort an der Landstraße L 80 nicht gerade viele Einwohner und nur wenige Straßen vorweisen kann, gibt es hier einen modern ausgestatteten und barrierefreien Kindergarten im alten Schulgebäude und die Grundschule am Pekenberg mit etwa 160 Kindern. Es ist eine von zwei Grundschulen in den 23 Ortsteilen der Gemeinde Nuthe-Urstromtal. Durch kluge Investitionen in der Nachwendezeit und schlaues Taktieren bei den Eingemeindungen blieb der Schulstandort wie durch ein Wunder erhalten. „Die Schule ist ganz wichtig für unseren Ort", sagt auch Ortsvorsteher Waldemar Jendrusch. „Denn wir haben sonst keinen Verein im Ort." Der Förderverein der Schule ist der einzige und das traditionelle Schulfest im September ist für das ganze Dorf offen. Auch das „Anleuchten" vom Weihnachtsbaum am Glockenturm, was ursprünglich aus einer privaten Initiative entstanden ist, wird von der Freiwilligen Feuerwehr des Nachbarortes organisiert. Das sind feste Termine für die Zülichendorfer.

Ortsvorsteher Waldemar Jendrusch auf seiner Ranch: Hier bietet er mit seiner Frau Seminare zur gesunden Pferdehaltung an.

Besondere Architektur

Andere Dorffeste finden hier eher sporadisch und auf Privatinitiative statt. Dann backt jeder Haushalt einen Kuchen und es wird zusammen gefeiert. Der Ortsvorsteher, der 2009 mit seiner Frau und einem Pferd aus Berlin zuzog und einen der typischen Vier-Seitenhöfe bezog, sieht in der besonderen Architektur von Zülichendorf einen Grund für eine gewisse Zurückgezogenheit. „Wenn man durch das Dorf fährt, sieht man oft keine Menschenseele", so Waldemar Jendrusch. „Hier herrscht die typisch brandenburgische Bauweise der Mittelflurhäuser mit eingebauter Toreinfahrt vor. Das Leben spielt sich hinter den Fassaden auf den Vier-Seiten-Höfen ab. Und da trifft man sich schon mal zum Plausch mit dem Nachbarn."

Fotos: SPREE-PR/Friedel (4)

Die Grundschule von Zülichendorf wurde 1960 eingeweiht und ist heute zweizügig. Der Wegweiser vor der Grundschule ist ein Geschenk der Abschlussklasse 2017.

LUC